

SWR2 Feature

## **Leeres Konto, leeres Sparschwein**

Vom Kampf um den Kindesunterhalt

Von Von Marie von Kuck und Charly Kowalczyk

Sendung: Mittwoch, 23. Dezember 2020

Redaktion: Wolfram Wessels

Regie: Felicitas Ott

Produktion: SWR/NDR/Dlf 2020

SWR2 Feature können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-feature-podcast-100.xml>

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

### **Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...  
Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

*Atmo Luna lacht*

**O-Ton 01 Luna (7 J.):**

Gibt´s da leckere Sandmaden und Ameisen, die im Feuer geknackt werden.

*Atmo Kinder lachen gemeinsam*

**O-Ton Markus Lentz (Telefongespräch):**

Man lässt sich vom Partner scheiden und nicht von den Kindern. Und wenn man sich darüber im Vorfeld nicht im Klaren ist, sollte man keine Kinder in die Welt setzen.

**O-Ton Luna 7 J. / Hanna 6 J. / Autorin:**

Luna: Also das ist so wie, die haben sich so ganz doll lieb. Die wollen sozusagen immer beieinander sein.

Hannah: Also das ist wie ähm mögen, aber, aber doller.

Autorin: Hält das dann für immer?

Luna: Bei manchen ja, bei manchen nein. Bei meisten nein.

**O-Ton Erika Biehn:**

20 Prozent aller Familien sind Alleinerziehende! 40% aller Hartz-IV-Bezieher sind Alleinerziehende! Und leben damit in Armut!

**O-Ton Markus Lentz (Telefongespräch):**

Wer da im Nachhinein versucht am Kindesunterhalt zu sparen, qualifiziert sich doch im Nachhinein als Drecksack.

**Ansage:**

Leeres Konto, Leeres Sparschwein

Vom Kampf um den Kindesunterhalt

Ein Feature von Charly Kowalczyk und Marie von Kuck

*Atmo Demonstration, Menge und Kinder: Hopp Hopp Hopp! Armut stopp! Hopp hopp Armut stopp... usw. Leute lasst das Glotzen sein, reiht euch in die Demo ein! ...*

**Kindersprecherin:**

Mehr als jedes fünfte Kind wächst in Deutschland in Armut auf. Das sind 2,8 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Das Armutsrisiko der Familien steigt mit der Anzahl von Kindern.

**O-Ton Katja Keul:**

Das versteht ja auch bis heute keiner, warum Ehegattenunterhalt steuerlich absetzbar ist und Kindesunterhalt nicht.

**Autor:**

Katja Keul, Bundestagsabgeordnete der Grünen.

**O-Ton Mary (Rede auf der Demo):**

Und jetzt stellt Euch mal folgende Situation vor: Sechs Personen in ner Drei-Zimmerwohnung... und somit hat man kein eigenes Zimmer, keine Privatsphäre, es herrscht viel Lärm und somit gibt's auch keine Lern-Atmosphäre! (...) Nachhilfe! Wenn ich Nachhilfe in Anspruch nehmen wollte, das ging auch nicht, weil ich eben vier Geschwister hab und das zu viele Menschen sind und nicht jeder was abkriegen kann - und wo ist bitte die Chancen-Gleichheit?!

*Atmo Megaphon: Erwachsene und Kinder stimmen ein (...) Wir sind hier, wir sind laut usw. ...*

**Autorin:**

Nach einer Statistik des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung von 2014 zahlen die Hälfte der Trennungsväter ihren Kindern keinen Unterhalt, 25 Prozent nur unregelmäßig oder nicht vollständig. Das heißt: Nur ein Viertel der Kinder bekommt das Geld, das ihnen zusteht. Diese Kinder denn leben? Solche Väter sind mitverantwortlich für die Kinderarmut in Deutschland!

**Autor:**

Aber nicht nur solche Väter! Es können genauso gut die Mütter sein, die keinen Unterhalt zahlen.

**Kindersprecherin:**

Kindesunterhalt sind alle Eltern ihren Kindern gesetzlich schuldig. Trennen sie sich, leistet meist das Elternteil, bei dem das Kind lebt, seine Unterhaltspflicht durch die Erziehung und Pflege. Das andere Elternteil muss dann zahlen und alles ihm Zumutbare tun, um den Barunterhalt sicherzustellen. Unter Umständen auch eine Nebentätigkeit ausüben oder sein Vermögen einsetzen.

**O-Ton Junge (9 Jahre alt), Mädchen (6 Jahre alt)**

**Junge:** Also meine Mutter hat gesagt, sie hat sich getrennt, weil sie alles macht für mein Papa und er macht nichts für sie. Und dann hat sie sich einfach nur getrennt.

**Autorin:** Kannst du es verstehen bisschen?

**Junge:** Etwas, aber nicht so viel.

**Autorin:** Und ist es schön mit Mama alleine auch zu wohnen.

**Mädchen:** Ja. Immer noch schön.

**Autorin:** Ich hab immer gedacht, das wär so schrecklich für die Kinder, wenn die Eltern sich streiten.

**Mädchen:** Ja. Ist ganz schrecklich. (seufz)

**O-Ton Markus Witt:**

Unterhaltspreller ist immer wieder ganz, ganz groß in der Presse. (...) Und das Bild von Vätern ist nicht das positivste in Deutschland. Das sind die, die sich nicht kümmern. Die der Mutter das auflasten. Die sich um ihre Karriere kümmern. Die mit Kindern sowieso nicht so gut umgehen können. Die keinen Unterhalt zahlen und sich drücken. Das ist das Bild, was vorherrscht. Was aber nicht der Realität entspricht.

**Autor:**

Das ist Markus Witt, Vorsitzender des Vereins „Väteraufbruch für Kinder.“ Väter haben sich in den letzten Jahren geändert. Viele empfinden diese Vorwürfe als destruktiv und verletzend.

**O-Ton Markus Witt:**

Dass sich Leute das Leben nehmen. Das kommt öfter vor. Also auch dass Leute einfach daran zerbrechen, an dieser Ungerechtigkeit, an der Hilflosigkeit, an der Sorge um ihre Kinder. Wut, Verzweiflung, die werden arbeitsunfähig. Das zerreißt einem das Herz!

**Autor:**

Und das ist Thomas.

**O-Ton Thomas:**

Wir haben so viel über Unterhalt gestritten (...). Sie hat, also meine Tochter hat gegen mich prozessiert. (...) Aber meine Exfrau hat mir permanent das Gefühl gegeben, dass ich... keine Verantwortung übernehmen will, dass ich mich raus ziehe, also sie hat mir im Grunde genommen immer, immer ein ganz schlechtes Gefühl gegeben. Das hat sie auch den Kindern kommuniziert. (...) Ja, ihr seid ihm nichts wert. (...) Das ist hinterlistig, und man hat keine Chance, du kommst aus so einer Nummer eigentlich nicht mehr raus.

**Autor:**

Seine Frau wollte ihn mit den beiden Töchtern verlassen. Die waren acht und sechs. Und hat ihn einfach vor die Tür gesetzt.

**O-Ton Thomas:**

Also die erste Aktion nachdem ich ausgezogen war, war irgendwie die Düsseldorfer Tabelle in Kopie. Wo ich nur sagen konnte, du kennst meine finanziellen Verhältnisse, die Düsseldorfer Tabelle, das ist absurd...

**Kindersprecherin:**

Die Düsseldorfer Tabelle ist eine Leitlinie für den zu zahlenden Unterhalt von Kindern. Sie enthält Empfehlungen für die verschiedenen Gehaltsgruppen. Der darin enthaltene Betrag für die Geringverdiener hat allerdings Gesetzeskraft. Das heißt: Bei einem Nettoeinkommen bis 1900 Euro muss man 2021 monatlich je nach Alter des Kindes 291 bis 462 Euro zahlen.

**Autor:**

Thomas bleiben 1160 Euro zum Leben. Mehr nicht.

**O-Ton Thomas:**

Also ich konnte es nicht aufbringen, und ich kenne ganz wenig Männer, die nach der Düsseldorfer Tabelle für zwei Kinder den vollen Unterhalt aufbringen können.

**Autor:**

Nach der Düsseldorfer Tabelle von 2020 hätte Thomas für seine Töchter 644 Euro monatlich zahlen müssen. Mindestens.

**Autorin:**

Wie soll man damit zwei Kinder ernähren?

**Autor:**

Wie soll man so viel Geld aufbringen?

**O-Ton Markus Witt:**

Und jetzt stellen wir uns mal vor, wir haben dort Eltern, die zusammen leben und die beide Jobs haben, 10, 12 Euro Stundenlohn, in der Richtung, vielleicht 14 und die kommen zu zweit gerade so gut über die Runden mit einem Haushalt. Was passiert zwangsläufig, wenn diese Eltern sich trennen? Da ist nicht genügend Geld da, um beide Erwachsenen und die Kinder zu versorgen in zwei Haushalten. Das muss zur Kinderarmut führen, das geht gar nicht anders. Das ist nicht das Verschulden eines der beiden Elternteile, weil er nicht will, sondern es ist definitiv im Topf zu wenig Geld drinne. (...) Darunter leiden die Eltern, deren Lebensstandard sinkt, darunter leidet auch das Kind.

**Autor:**

Und Thomas will auch nicht nur Zahlvater sein. Er will sich um seine Kinder kümmern. An ihrem Leben teilnehmen. Das ist teuer. Zum Beispiel hat jede seiner Töchter auch bei ihm ein eigenes Zimmer.

**O-Ton Markus Witt:**

Und ob ich mich überhaupt nicht um mein Kind kümmere oder zu 40, 45 Prozent macht keinen Unterschied, ich zahle genau dasselbe. (...) Die Erziehungsleistung des zweiten Elternteils wird dabei einfach nicht gewürdigt.

**O-Ton Thomas:**

Und wir haben uns damals auf eine Summe geeinigt, die ich zahlen konnte, und sie war damit auch einverstanden bei den ersten Verhandlungen. Und sie hat aber nach zwei oder drei Monaten mir dann zu verstehen gegeben, dass ihr das doch nicht reicht, und dass sie jetzt zum Unterhaltsvorschussamt geht und Unterhaltsvorschuss beantragen wird.

**Kindersprecherin:**

Unterhaltsvorschuss ist eine Hilfe des Staates, wenn die Unterhaltspflichtigen das geforderte Minimum nicht aufbringen können. Er ist aber pro Kind etwa 100 Euro niedriger als der gesetzliche Mindestunterhalt. Trotzdem häufen sich dann beim Unterhaltspflichtigen Schulden an, denn er muss nun alles tun, um die volle Summe an den Staat zurück zu zahlen. Und die verjährt erst nach 30 Jahren.

**O-Ton Thomas:**

Dann habe ich... trotzdem immer weiter Unterhalt gezahlt, aber eben reduziert. Und ja dann hat sie dagegen geklagt. Das ging so weit, dass ich dann irgendwann mal,

als ich eine Veranstaltung hatte, eine Taschenpfändung auf dem Hals hatte... und... meine Große, die stand in dem Moment gerade neben mir und wir haben gequatscht und da kommt eine Frau vom Finanzamt mit ihrem Ausweis und sagt: „So schönen guten Tag, das ist eine Taschenpfändung.“ Und meine Tochter steht daneben.

**Autor:**

Thomas musste sich sogar einen Anwalt nehmen, um vor Gericht sein Recht zu kriegen. Wieder Kosten.

**O-Ton Thomas:**

Also die haben meine Einkommensverhältnisse angesehen und haben gesagt, also das geht nur in dem Rahmen, wie er es gerade macht, und mehr ist da nicht drin und genau: es gibt also keine weiteren Forderungen.

**Autor:**

Und trotzdem lässt die Exfrau ihn nicht in Ruhe.

**O-Ton Thomas:**

Sie hat dann aber natürlich regelmäßig Einkommensverhältnisse... wollte sie nachgewiesen haben. Hat auch hier und da immer mal noch irgendwas geschrieben von wegen, ich würde irgendwie schwarzarbeiten und keine Ahnung. Ja, es standen auch komischerweise irgendwie vor nicht allzu langer Zeit mal Leute vom Zollamt Potsdam vor der Tür, die irgendwie einen Hinweis bekommen hätten, dass ich schwarz arbeiten würde, was sich auch in Luft aufgelöst hat.

**O-Ton Markus Witt:**

Wir haben natürlich Fälle, wo der Ein oder Andere versucht sich zu drücken. Das ist selten, weil die Möglichkeiten sind überschaubar. (...) Sie haben ein Einkommen, das ist ersichtbar, es gibt Abzugspositionen, und dann bleibt ein Betrag übrig, und der ist an Unterhalt zu zahlen. Und wenn ich das dann nicht tue, dann gibt es ganz scharfe Mittel, nämlich dass das Gericht einen Beschluss erlässt, dieser ist vollstreckbar mit Lohnpfändung, allem drum und dran. Wenn ich mich dem entziehe, ist es eine Straftat, 171 Strafgesetzbuch, Verletzung der Unterhaltspflicht, dafür kann ich ins Gefängnis kommen. Das heißt, der Schutz dessen, der ist schon sehr hoch, und deswegen haben wir nicht viele Verurteilungen wegen Verletzung der Unterhaltspflicht, weil dort ein Vorsatz sein müsste, den gibt es kaum.

**O-Ton Markus Lentz (Telefongespräch):**

Ja schönen guten Tag, mein Name ist Markus Lentz. Ich bin geprüfter Privat-Ermittler IHK und Geschäftsführer der gleichnamigen Detektei Lentz aus Frankfurt.

Gehen Sie mal von aus, dass in gut 70, 75 Prozent der Fälle sicherlich Einkommen anders dargestellt werden als sie den Tatsachen entsprechen, das ist auch unsere Erfahrung. Etwa in acht von zehn Fällen decken wir Unterhaltsbetrug auf. (...) Also jemand, der keinen Kindesunterhalt zahlen möchte, hat zahlreiche Schlupflöcher. Kein Rechtssystem der Welt kann so sicher sein, dass es die generell schließt. Ich kann mein Vermögen auf meine neue Partnerin überschreiben. Ich kann mich offiziell auf eine Halbtagsstelle setzen lassen, und die andere Hälfte kann ich abrechnen lassen über meine neue Partnerin, kann ich auf selbstständige Basis abrechnen und und und. Mittel und Wege gibt's immer. Und wenn der Arbeitgeber das mitmacht.

Und wenn ich selbstständig bin, dann kann ich mich ganz wunderbar arm rechnen: Dann hab ich halt auf einmal so hohe Verluste... und in Wirklichkeit hab ich eine neue Firma gegründet über die die Umsätze laufen. Keine normale Person kann da einfach dahinter kommen.

**Autor:**

Allerdings ermittelt der Privat-Detektiv auch in Fällen, in denen es die Mütter sind, die betrügen. Kriminelle Energie ist nicht an ein Geschlecht gebunden.

**Autorin:**

Ob Mutter oder Vater – in jedem Fall leiden die Kinder, wenn zu wenig Geld da ist. Wie in dieser Familie:

**O-Ton Sandra, Markus und die Autorin...:**

**Sandra:** Schau mal, da kannst du reinreden, dann wird's aufgenommen!

**Autorin:** Und später kann man das dann im Radio hören. (...) Willst du mal die Kopfhörer aufsetzen und mal reinreden? Dann hörst du das, wie das ist... Wie das klingt... (Hm)

**Sandra:** Ist ja witzig. Oder? (...)

**Markus:** Hallo! (lacht kurz auf)

**Autorin:**

Das sind Sandra und Markus. Markus ist acht. Vom Vater leben sie getrennt. Und der trickst. Kaum war sein Sohn auf der Welt, ging er mit den Arbeitsstunden runter.

**O-Ton Sandra:**

Das hat er sich schon ganz genau ausgerechnet, dass er dann so wenig verdient, dass er dann keinen Unterhalt zahlen muss! Zumindest hatt ich überhaupt Null Chance, - das hab ich dann mit dem Sachbearbeiter vom Jobcenter auch durchgsprochen, wo ich die Grundsicherung bekommen hab, - und der hat auch gemeint: Also der hätt nen ganzen Stapel von Fällen aufm Tisch, hatter gsagt, - genau dasselbe Problem hat er gemeint: Väter, die absichtlich nur noch Teilzeit arbeiten, damit sie keinen... keinen Unterhalt zahlen müssen.

**Autorin:**

Die Verantwortungslosigkeit dieses Vaters begann früh. Eigentlich war ausgemacht, dass er in Elternzeit geht und seinen kleinen Sohn betreut, damit Sandra weiter arbeiten kann.

**O-Ton Sandra:**

Also nach zwei Nächten hat er dann gemeint: Zusammenziehen, des...wär nix für ihn, weil das ist ihm zu stressig mit Kind, - weil klar, der ist ja einmal in der Nacht aufwacht oder zweimal und hatte Hunger, und ich mein, das hab ja eh ich gmacht und net er, aber er hat gemeint: Nee, er muss ja schlafen können. (...) Dafür hätt er aber halt wenigstens dann tagsüber da sein müssen, dass ich wenigstens arbeiten kann. Aber das hat er nicht verstanden. Der hat wirklich gemeint: Ich kann doch so wie früher arbeiten, weil... des Kind würde doch nicht stören! Also warum ich mich jetzt da so anstelle und jetzt da net arbeite! Mit Kind.

**Autorin:**

Letztlich beteiligt sich dieser Vater weder an der Betreuung noch an den Kosten. Er lässt Mutter und Kind allein mit dem Problem. Er zahlt nicht und Sandra muss schließlich beim Jugendamt den Unterhaltsvorschuss beantragen. Mutter und Kind haben jetzt nur das Elterngeld und den Unterhaltsvorschuss zum Leben. Im ersten Jahr sind das zusammen gerade mal 433 Euro pro Monat.

**Autor:**

Eigentlich müsste das Amt bei diesem Kindsvater den Unterhalt eintreiben.

**Autorin:**

Das hat es versucht.

**O-Ton Sandra:**

Die ham ihn immer wieder angeschrieben, dass unterhaltspflichtig ist, und man muss ja normalerweise seine... Vermögenswerte angeben, - also was man verdient, was man besitzt, - und dementsprechend errechnet sich ja der Unterhalt. Und das hat er halt nicht gmacht!

**Autorin:**

Immer wieder schreibt das Jugendamt ihn an. Aber er antwortet nicht.

**Autor:**

Mehr passiert nicht?

**Autorin:**

Mehr passiert nicht.

**O-Ton Sandra:**

Eineinhalb Jahre hab ich von meinen Ersparnissen glebt, - weil ich hab ja kein Geld mehr verdient, (..)...und... eineinhalb Jahre später hab ich dann die Grundsicherung beantragt.

**Autor:**

Grundsicherung, also Hartz IV, zahlt das Jobcenter. Das wird nun seinerseits aktiv, um Unterhaltszahlungen einzufordern.

**O-Ton Cem Shahin:**

Ok, also mein Name ist Cem Shahin. Ich bin der Leiter der Unterhaltsstelle im Jobcenter Kempten. (...) Wir haben natürlich als Jobcenter die Verpflichtungen auch, Unterhalt zu fordern für unsere Kunden (...) das heißt, ab dem Zeitpunkt, wo die Frau bei uns, also ich sage immer Frau, weil´s grundsätzlich eine Frau mit Kindern ist, ab dem Zeitpunkt, wo die bei uns den Antrag stellt, fängt unsere Zuständigkeit an, auch Unterhalt zu fordern.

**Autor:**

Und was macht er, wenn jemand sich weigert, Angaben zu seinem Einkommen und Vermögen zu machen?



**O-Ton Cem Shahin:**

Wenn die Unterlagen nicht eingereicht werden, dann leiten wir ein Zwangsgeldverfahren ein. Mit einem Bußgeld von 500 €. (..) In diesem Zwangsgeldverfahren kriegt die Person nochmals die Möglichkeit, Unterlagen einzureichen... Ich will ja wissen, wie viel kann er zahlen oder nicht. Also viele verstehen das immer falsch, aber da kann ja genauso rauskommen, ne du musst nix zahlen, weil du kein Geld hast. Aber erst mit dieser Prüfung kriegen wir das hin. Ja und deswegen sind diese Unterlagen wirklich essentiell. Und wenn die nicht kommen, dann stehen wir wirklich schlecht da, weil wir gar nichts beurteilen können. (...) Wenn dann nichts kommt, wird an Gerichtsvollzieher weitergeleitet.

**Autor:**

Mal angenommen, er sitzt auch das aus? Macht die Tür nicht auf? Hat nichts zu pfänden und rückt seine Unterlagen trotzdem nicht raus?

**O-Ton Cem Shahin:**

Dann gehen wir den Weg mit Ersatzzwangshaft. Dann wird das so eingeleitet, auch ein Haftbefehl erstellt und durchgeführt.

**Autor:**

Im Fall von Sandra hat das Verfahren immerhin dazu geführt, dass das Jugendamt einen Gerichtsprozess gegen Markus' Vater anstrebte und er schließlich zahlte.

**Autorin:**

Allerdings dauerte das alles mehr als drei Jahre. Und Sandra ist in der Zwischenzeit total verarmt. Vor der Geburt von Markus hatte sie viel gearbeitet und sich eine schöne Summe für ihre Altersvorsorge angespart. Die ist jetzt weg. Denn auf Grundsicherung, also Hartz IV, hatte sie erst Anspruch, als ihre eigenen Mittel aufgebraucht waren. Ihr verlorenes Geld bekommt sie natürlich auch nach der Verurteilung ihres Ex-Partners nicht wieder. Und obwohl sie jetzt arbeitet, soviel sie irgend kann, sind sie und Markus bis heute auf aufstockende Hartz-IV-Leistungen angewiesen, weil ihre Einkünfte nicht zum Leben reichen. Sie sind und bleiben arm.

**O-Ton Sandra / Markus:**

**Sandra:** Ham wir schon öfters die Situation! Ge?

**Markus:** Hm.

**Sandra:** Beim Einkaufen muss ich das oft sagen: Das geht jetzt nicht. (...) Ja... Spezielle Sachen halt. Wenn er irgendwie, zum Beispiel Schokobons will, die ja teilweise über drei Euro kosten oder so - das geht halt dann eben nicht!...

**Markus:** Ja. Am liebsten würd ich, dass wir im Lotto gewinnen.

**Kindersprecherin:**

Im vergangenen Jahr waren mehr als die Hälfte der Familien, die Hartz-IV bekommen, Alleinerziehende. Insgesamt bekam mehr als jeder dritte Alleinerziehendenhaushalt Hartz IV. Darunter viele, obwohl sie erwerbstätig sind.

**Autor:**

Und der Vater? Wie lebt der?

**O-Ton Sandra:**

Er hat ja offiziell kein Auto, Obwohl er damals zwei angemeldete Autos hatte, und drei oder vier Oldtimer sogar, die nicht angemeldet waren. Aber alle Autos laufen nicht auf seinen Namen! (...) Und des ist halt des: Wenn mer jetzt natürlich die Vermögensaufstellung von ihm verlangt... Dann hat er alles so getrickst, dass alles ihm nicht gehört!

**Autorin:**

Und auf die Frage, ob er neben seinem 20-Stunden Job auch noch schwarzarbeitet, sagt sie:

**O-Ton Sandra:**

Ich weiß es. Das hat er damals schriftlich ans Gericht zugegeben, dass er noch nebenbei arbeitet. (...) Da hat er ja sogar im Rahmen vom Umgangsrecht damals ans Gericht geschrieben, dass er ja noch zusätzlich arbeiten würde, - das war praktisch damals die Ausrede, dass er ja so wenig Zeit fürs Kind hat. Also der hat das dann praktisch in dem Zusammenhang hat er's dann zugegeben, aber wie g'sagt: Das hat halt auch niemanden interessiert dann, dass mer deswegen ihn dann mal hätte packen können, dass er entweder mehr Kindesunterhalt bezahlt, oder halt Betreuungsunterhalt oder so! (...) Und es hat keinen interessiert!

**Autorin:**

Ist das Prellen von Kindesunterhalt nur ein Kavaliersdelikt? Ich habe Birgit Niepmann angerufen. Sie ist Leiterin des Amtsgerichts Bonn und Vorsitzende der Unterhaltskommission des Deutschen Familiengerichtstags.

**O-Ton Birgit Niepmann (Telefongespräch):**

Man muss auch wirklich immer bei dem Ruf nach Strafbarkeit im Hinterkopf haben, dass das dem Kind überhaupt nichts nützt, ne. (...) Für nen Wiederholungstäter ist durchaus auch eine Freiheitsstrafe möglich, wenn er vielleicht auch noch andere Delikte in seinem Leben begangen hat... Das ist der Extremfall, aber dann (...) sitzt er im Gefängnis, wie soll er dem Kind Unterhalt bezahlen? (...) Denn natürlich, wenn Sie jetzt mal sehen, wie die Aufgaben, vor der Polizei und Staatsanwaltschaft ansonsten stehen, dann will ich das durchaus nicht leugnen, dass mal vielleicht gesacht wird: "Naja, also da setz ich jetzt nicht meinen ganzen Impetus, meine ganze Energie dran, jetzt das zu verfolgen!", ne? Sondern jetzt, - um es mal ganz platt zu sagen: "Dann sind mir die Fälle des sexuellen Missbrauchs vielleicht wichtiger. Ne? Wenn man das im ganzen Kontext der Gesamt-Strafbarkeit sieht, isses sicherlich zwar kein Verkehrs...äh... Kavaliersdelikt, aber sicherlich isses keine Schwerekriminalität. Ne?"

**Autorin:**

Es ist also ein Unterschied, ob jemand eine Bank oder den Staat bestiehlt - oder sein eigenes Kind?

**O-Ton Andreas Peichl:**

Also wenn man erwischt wird, (...) wenn es vor Gericht landet, sind die Strafen auch sehr hart, - die sind sehr ähnlich, wie bei Steuerhinterziehung - aber die Wahrscheinlichkeit, dass man... überhaupt vor Gericht landet, und dass man erwischt wird, sind sehr gering. Und wenn man erwischt wird, hat man immer noch die Möglichkeit, zu sagen: "Oh! Sorry! Da hab ich mich verrechnet! Ich zahl das jetzt nach!"

**Autorin:**

Das ist Andreas Peichl, Leiter des ifo Zentrums für Makroökonomik und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilian-Universität München. Er geht schon seit einiger Zeit der Frage nach, ob diese vielen nicht zahlenden Unterhaltspflichtigen, nicht zahlen können oder nicht zahlen wollen.

**O-Ton Andreas Peichl:**

Warum das so ist, da wissen wir halt relativ wenig dazu, und dass wir so wenig wissen, liegt daran, dass es praktisch keine Daten gibt. (...)

**Autorin:**

Eigentlich müsste die der Gesetzgeber erheben, aber offenbar fehlt da das nötige Interesse, so Professor Peichl.

**O-Ton Andreas Peichl:**

Was man machen kann, ist, über indirekte Methoden sich da andere Datensätze anzuschauen und dann Rückschlüsse zu schließen.

**Autorin:**

Er arbeitet zum Beispiel mit Daten zum Einkommen von Männern bestimmter Altersgruppen, schaut sich die Einkommen von Vätern an, vergleicht die von Verheirateten mit denen Geschiedener und so weiter.

**O-Ton Andreas Peichl:**

Wenn man das macht, dann legen die Daten nahe, dass es n Großteil der Männer, die keinen Unterhalt zahlen (...), es sich wahrscheinlich zumindest zu nem Teil leisten könnten.

**Autor:**

Genauere Zahlen gibt es, wie gesagt, nicht.

**O-Ton Junge (fünf Jahre) und Mädchen (sieben Jahre)**

**Autorin:** Bist du oft bei Papa?

**Junge:** Nee, wenig. Immer nur ein Wochenende.

**Autorin:** Und wenn jetzt du der absolute Oberbestimmer wärst und du über deine Eltern bestimmen könntest, würdest dann irgendwas ändern?

**Junge:** Mh-mh. Außer dass ich länger bei Papa bin. Weil da bin ich mehr in der Natur... Und da kann man auch mehr in den Wald gehen und so. Ich weiß ja auch, warum die nicht mehr zusammen sein wollen, weil die haben sich verstritten.

**Mädchen:** Ich weiß.

**Junge:** Und bei Erwachsenen bleibt das länger als bei Kindern.

**Mädchen:** Aha.

**Junge:** Die haben sich einmal verstritten und wollen nicht mehr zusammen arbeiten. Und jetzt... musste der Papa aus meiner Sparsbüchse ein bisschen Geld holen.

**Mädchen:** Das ist ja gemein.

**Junge:** Ja (lachen). Bei Papa ist das öfter. (leise) Streiten sich oft. Wenn bei uns im Kindergarten, haben wir uns da mal richtig doll gestritten und haben uns nach zwei Stunden wieder vertragen.

**Autor:**

Tatsächlich gibt es Fälle, in denen nachvollziehbar erscheint, wenn ein Elternteil den Unterhalt nicht zahlen will. Zum Beispiel, wenn es sein Kind nicht sehen darf. Oder wenn ihm das Kind durch den Partner entfremdet wird.

**Autorin:**

Das Argument wird oft angeführt, ist aber flach: Umgang hat mit Unterhalt nicht das Geringste zu tun! Der Unterhalt ist kein Eintrittsgeld ins Kinderzimmer! Die Unterhaltszahlungen brauchen Kinder zum Leben!

**Atmo Steffen im Zimmer seines Sohnes:**

Schritte... So ja... Jeder, der es ermöglichen kann, will natürlich für seine Kinder ein tolles Zimmer haben. Hier drin ist er aufgewachsen, schon als Baby war das sein Zimmer. Hier hat er seine ausziehbare Couch, damit auch Freunde hier schlafen können. Hier sind seine Kisten mit seinem Spielzeug, die Carrera-Bahn, die großen Legobausteine, mittlerweile die kleinen Legobausteine, die Kisten mit seinen ganzen Autos, die Kinderbücher... Sein Skateboard, seine Flugzeuge, Fußbälle, alles ist hier und man traut sich auch nichts wegzuschmeißen oder zu entsorgen oder zu verändern.

**Autor:**

Eigentlich hatten Steffen und seine Freundin beschlossen, das Sorgerecht für Milan zu teilen. Aber auf dem Jugendamt entschied sie sich dann ganz plötzlich um. Steffen konnte nichts dagegen tun. Er hatte keinerlei Handhabe. Als er sein Sorgerecht dann schließlich gerichtlich einklagen wollte, war sie mit dem Kind weg.

**O-Ton Steffen:**

Die Mutter hatte mir einfach eine Nachricht geschickt. Ich bin jetzt nicht mehr in Berlin, ich bin umgezogen, und das war's. (...) Das war, glaube ich, der traurigste Moment in meinem Leben. (...) Und seitdem, das ist jetzt... sechs Jahre her, fahre ich denn diese Strecke 650 km jede Woche.

**Autor:**

Und wieder 650 Kilometer zurück, wochenlang, jahrelang. Es sind nicht die einzigen Kosten.

**O-Ton Steffen:**

Was hoch ist als Vater, sind die Anwaltskosten (...) und dann ist man bei so einem Verfahren schnell mit mehreren Tausend Euro dabei. (...) Und wenn man jetzt noch

diese immensen Fahrtkosten von 1000 bis 1500€ sind es ungefähr im Monat, die ich habe, hinzurechnet, dann den Unterhalt, dann ist es mehr als ich netto zur Verfügung habe und das hat für mich bedeutet, dass ich meine Lebensversicherung verkauft habe.

**O-Ton Junge (9 Jahre):**

Ich bin manchmal traurig. Aber ich habe mich lange schon dran gewöhnt. Weil meine Mutter, die braucht meinen Vater, um andere Dinge zu machen, so wie den Tannenbaum hochschleppen und die Möbel runterschleppen. Also wir können das jetzt einfach nicht aus dem Fenster schmeißen, sondern... das landet entweder alles im Garten oder im Hinterhof.

**Autor:**

Wie denkt ein Vater, der sich weigert, sein Kind zu ernähren? Wie lebt er damit? Es ist nicht so leicht, einen zu finden, der offen darüber spricht. Schließlich treffen wir Gero.

**O-Ton Gero:**

Ich sag immer offen meine Meinung zu jedem, ob denen das passt oder nicht. (...) Deswegen kann ich hier auch ganz locker antworten, weil ich vor nichts Angst hab, weder vom Gefängnis, noch vom Rechtsanwalt, noch von sonst was, ich verteidige mich immer selber. Egal wie (lacht). (...) Na ja, was wird denn mit dem Geld gemacht, was ich der Frau gebe für das Kind? Es ist doch entscheidend, was damit gemacht wird! Wenn davon Zigaretten gekauft werden oder Alkohol oder es werden sinnlose Fahrten gemacht in irgendwelche Einrichtungscener oder sonst was, was dem Kind überhaupt nichts bringt, dachte ich, dafür wirst Du das Geld nicht geben. Oder für eine Ernährung, die ich zu dem Zeitpunkt dann nicht mehr akzeptiert hab, wo ich wusste, wie Krankheiten entstehen. Weil eigentlich kann man sagen, fast alle Krankheiten sind, alle sind ernährungsbedingt... und da dachte ich, ja der Lukas wird so und so ernährt, dafür gibst du kein Geld.

**Autor:**

Gero zahlt nicht. Auch nicht, weil er nicht mitreden kann, wofür der Unterhalt für seinen Sohn ausgegeben wird.

**O-Ton Gero:**

Und mir war dann aber eben auch klar, dass durch Geld nichts erreicht wird. Eher durch Liebe und durch Bildung (...) statt diesen ganzen Unsinn, der überall angeboten wird und der schweineteuer ist. Oder in den Saurierpark gehen, der einen Haufen Eintritt kostet, sondern in Wald, oder im Bergsee baden oder was weiß ich einen hohen Gipfel besteigen. Oder klettern gehen. Solche kostenlosen Sportarten sind mir lieber als Kinder mit Geld unterstützen und davon wird dann irgendwelcher Mist gekauft. Allerdings ich bin auch nicht der Vater, der nun ständig hinrennt und seinem Sohn auf den Geist geht. Wenn er nicht will und von sich aus, dann mache ich auch nichts und ich ruf auch nicht an, denn es muss ja von Herzen kommen, weil viele empfinden das dann als Gängelung und (Auflachen) das muss man nicht haben.

**Autor:**

Gero wollte auch keine Bäume mehr fällen und keine Hecken mehr schneiden. Das seien ja auch fühlende Wesen, und er könne das dann einfach nicht mehr mit seinem Gewissen vereinbaren, hat er mir gesagt. Deshalb habe er seine Arbeit als Stadtgärtner aufgeben müssen. Und ohne Einkommen konnte er seinem Sohn seit seinem vierten Lebensjahr keinen Unterhalt mehr zahlen. Dabei hätte er laut Gesetz seinen Job gar nicht kündigen dürfen, so lange er unterhaltspflichtig ist.

**O-Ton Gero:**

Damals hatte ich noch, ich will nicht sagen Angst, aber ein sehr komisches Gefühl, weil immer dieses Schreiben kam, jedes Jahr: Sie müssen Ihre Vermögenssituation darstellen und und und. Und das nervt natürlich, der ganze Bürokratismus. Und dann muss man alles vorweisen, das sind ja etliche Zettel, die man da kopieren muss und alles und das hat so genervt (...) Sie hat diesen Unterhaltsvorschuss beantragt, damit sie - weil sie von mir nichts kriegt - damit sie was hat, weil, das war ja möglich. Ich weiß nicht, wie viel das war, das ist ja auch egal, und dadurch kriegten die mit, dass ich eben nicht zahle und dann hat sich das eben summiert, und die haben das angerechnet (...) und dann kriege ich eben die Nachricht: 9000 Euro Schulden.

**Autorin:**

An den Steuerzahler wird er das nicht zurückzahlen?

**Autor:**

Nein. Wovon denn? Er sagt, er habe nichts.

**Autorin:**

Andererseits ist gesetzlich geregelt, dass der Unterhalts-Schuldner alles ihm Mögliche tun muss, um den Mindestunterhalt aufzubringen.

**O-Ton Niepmann:**

Sie können sie ja nicht am Schlafittchen packen und dann zu ALDI stecken, wo sie dann Kisten packen?! Ne?

**Autorin:**

Noch mal Familienrichterin Niepmann, Leiterin des Amtsgerichts Bonn.

**Kindersprecherin:**

Wenn Unterhaltspflichtige nicht zahlen, können Alleinerziehende Unterhaltsvorschuss für ihre Kinder beim Jugendamt beantragen. Über 800.000 tun das. Kosten für den Staat: über zwei Milliarden Euro jährlich.

**Autor:**

Wir haben beim Bundesfamilienministerium nachgefragt, wie viele Schuldner den Vorschuss zurückzahlen. Die Antwort: 2019 wurden gerade mal 17 Prozent der Schulden an den Staat zurückgezahlt. Obwohl nach ihrer eigenen Schätzung wahrscheinlich etwa doppelt so viele hätten zahlen können.

**Autorin:**

Immerhin lässt wenigstens der Staat die Kinder nicht im Stich.

**Autor:**

Allerdings zahlt er beim Unterhaltsvorschuss nicht den Mindestunterhalt, den der Vater oder die Mutter zahlen müsste, sondern etwa 100 Euro weniger pro Kind. Und die Ärmsten der Armen, die von Hartz IV abhängig sind, sehen von diesem Unterhaltsvorschuss gar nichts.

**Autorin:**

Cem Shahin vom Jobcenter Kempten erklärt, was passiert, wenn seine Behörde „für ihre Kundinnen“ den Unterhalt eintreibt

**O-Ton Cem Shahin (hingspult):**

Wir haben natürlich als Jobcenter die Verpflichtungen auch, Unterhalt zu fordern für unsere Kunden, die bei uns Antrag stellen.

**Autor:**

Und nun kommt das Aber...

**O-Ton Cem Shahin:**

Aber bei uns ist halt immer gedeckelt. Immer nur bis zur Summe wie wir auszahlen, drüber hinaus nicht. (...)

**Autor:**

Das heißt, das Jobcenter fordert von einem Zahlungspflichtigen nie mehr ein, als es selbst als Hartz IV Satz zahlen muss. Auch wenn der vom Jugendamt geforderte Unterhalt höher wäre.

**Autorin:**

Es werden also im Grunde Zahlungsverpflichtungen von einem zum anderen verschoben. Und die Betroffenen haben nichts von all dem.

**Autor:**

Dabei könnte es sein, dass eine Familie vielleicht gar kein Hartz IV mehr brauchen würde, wenn der Kindesunterhalt voll gezahlt würde. Und das Jobcenter selbst hätte dann auch weniger zu tun.

**Atmo Oliver, Lena, Lukas und Leon:**

Tür geht zu. Schritte im Treppenhaus. Lena: Hallo

**Autor:** Guten Morgen

**Lena:** Tipp-tapp...

**Autor:** Guten Morgen, Lena.

**Lena:** Guten Morgen. Hast Du Brötchen mit?

**Autor:** Ja klar. Guten Morgen Lukas. Guten Morgen Oliver... alle sprechen durcheinander, bleibt darunter

**Autor:**

Vor drei Jahren habe ich eine Woche lang mit Oliver und seinen drei Kindern Lena, Leon und Lukas verbracht. Für ein Radiofeature. Nun bin ich noch einmal bei ihnen zu Besuch. Oliver ist alleinerziehend und arbeitslos.

**O-Ton Autor / Olli:**

**Autor:** Sag mal Olli, kannst Du mir mal zeigen, so eine Abrechnung von ALG II, wo auch der Unterhaltsvorschuss aufgeführt wird?

**Oliver:** Ja natürlich, muss es nur eben raussuchen... Schritte... bleibt darunter

**Autor:**

Seine Ex-Frau ist selbst auf Grundsicherung angewiesen, kann also keinen Unterhalt für ihre Kinder zahlen. In Olivers Alltag geht es um jeden Cent.

**O-Ton Oliver:**

(Papiergeräusche, raschelt) (...) Unterhaltsvorschuss für die Kinder krieg ich 660 Euro insgesamt, das sind also 220 Euro pro Kind und dann kommt noch das Kindergeld dazu von 618 Euro insgesamt (...) Ja. (...) ist ein Zusammeneinkommen von 1278 Euro im Monat für vier Personen. Also vom Jobcenter kriege ich knappe 100 Euro an Lebensunterhalt für uns Vier (...) wird natürlich angerechnet, das ist eine riesen Frechheit und Sauerei.

**Autor:**

Oliver und seine drei Kinder haben insgesamt monatlich nur 1378 Euro zum Leben! Also nicht mehr als die Grundsicherung! Das reicht natürlich hinten und vorne nicht!

**O-Ton Autor und Leon (12 Jahre):**

**Autor:** Gibt es denn irgendwas, wo Du sagst, oh da hätte ich so eine Sehnsucht nach, das hätte ich so gerne?

**Leon:** Urlaub. (...) Weil wir fast noch nie zusammen in Urlaub waren. (...) Ja manchmal, ja... dass meine Freunde dann im Kino sitzen und ich nicht... Das ist manchmal doof, wenn man nicht genug Geld hat, und wenn man nicht zusammen irgendwohin gehen kann und dass dann blöd ist.

**O-Ton Birgt Niepmann (Telefongespräch):**

Wo sind denn die Demonstrationen derjenigen, die keinen Unterhalt bekommen?!

**Autorin:**

Birgit Niepmann, Richterin und Vorsitzende der Unterhaltskommission des Deutschen Familiengerichtstags, fragt sich, warum die Betroffenen sich nicht wehren. Auf der Demonstration gegen Kinderarmut in Berlin im Herbst 2020 waren nur etwa hundert Leute!

**O-Ton Birgt Niepmann:**

Leider wird ja die Diskussion ums Unterhaltsrecht in der Öffentlichkeit viel mehr von den Unterhaltsschuldnern geführt, ne? (..) Die der Auffassung sind sie müssten zu viel zahlen...



**O-Ton Luna (7 Jahre) / Autorin:**

**Autorin:** Hast Du einen Papa?

**Luna:** Ja, weil ein Kind kann ja nur wegen einem Papa entstehen. Aber meine... meine Mama hat sich von dem Papa, als ich noch klein war, getrennt, weil der immer rumgeschrien hat.

**Autor:**

Es war sehr schwierig, alleinerziehende Frauen zum Interview zu treffen, obwohl sich zu Beginn unserer Recherchen so viele gemeldet hatten.

**Autorin:**

Wir haben Telefontermine vor sieben Uhr morgens vereinbart! Oder nach 22 Uhr! Die Mütter baten darum, eine Zeit zu finden, in der ihre Kinder nicht zuhören können. Manchmal gab es kurzfristige Absagen, weil ein Kind krank wurde.

**Autor:**

Bei den zahlungspflichtigen Vätern klappte das alles sofort reibungslos und unkompliziert.

**Autorin:**

Die alleinerziehenden Frauen sind am Rande ihrer Möglichkeiten: Sie müssen sich um das Geld zum Leben kümmern, arbeiten, den Haushalt erledigen und die Kinder versorgen. Ihr Terminkalender ist randvoll!

**Autor:**

Das allein ist aber nicht der Grund für die schwierige Recherche. Oft wirken die Trennungsgeschichten nach, da gibt es vielleicht ein schlechtes Gewissen gegenüber den Kindern oder Angst vor dem Ex. Ein Gefühl zwischen allen Stühlen zu sitzen. So rief mich eine alleinerziehende Mutter an, kurz bevor ich einen Interviewtermin mit dem Vater ihrer Kinder vereinbaren wollte, und bat mich, ihn doch nicht zu befragen. Sie wolle das Verhältnis zu ihm nicht belasten. Ihre Kinder liebten ihren Vater, und diese Beziehung wolle sie nicht aufs Spiel setzen. Außerdem fürchte sie einen Streit mit ihren Kindern bei diesem Thema. Allerdings ärgert sie sich über ihren Ex-Partner. Denn er könnte leicht einen Job finden, um den Unterhalt für seine Kinder zu bezahlen. Er habe sich aber bewusst für ein bescheidenes Leben entschieden, während sie viel arbeiten müsse, um für sich und ihre Kinder sorgen zu können.

**O-Ton Junge (6 Jahre):**

Er hat so eine Maschine, und dann macht man das Holz richtig glatt, und da kann man, da kann man sich keinen Splitter sich mehr einfangen, so.

**Autorin:** Wer hat so eine Maschine?

Jo.

**Autorin:** Wer hat die?

Mein Papa. Der hat sogar extra einen kleinen Schuppen, wo ganz viele Werkzeuge drin ist. (...) Der kann auf jeden Fall gut Marterpfähle machen. Bei einem Fest haben die Marterpfähle gemacht. Mit richtig guter Nase, mit Augen und mit Mund. Und meiner, der ist gar nichts geworden. Da war das Holz zu hart.

**Autor:**

Warum aber ziehen diese Mütter so selten vor Gericht und klagen den Unterhalt bei ihren Ex-Partnern ein? Es geht schließlich um das Geld ihrer Kinder!

**O-Ton Sybille Möller:**

Weil dieses Thema gerade bei strittigen Trennungen, eigentlich immer eine Eskalation auslöst.

**Autorin:**

Das ist Sybille Möller. Vorsitzende der Mütter-Initiative für Alleinerziehende „Die MIAs“:

**O-Ton Sybille Möller:**

Das heißt, wenn eine Mutter mit einem Mann zusammen Kinder hat, der ihr nicht wohl gesonnen ist, dann ist praktisch der Streit ums Geld der Tropfen auf den heißen Stein. Oder der bringt das Fass zum Überlaufen.

Und bei uns in der Initiative sind viele Mütter, die deswegen keine Unterhaltsansprüche durchsetzen. Weil sie Angst haben, dass der Vater der Kinder am anderen Ende austickt, wenn er die Unterhaltsforderung auf den Tisch bekommt.

**Autorin:**

Das ist die Geschichte von Zvezdana. Sie hat ihren Ex nach der Trennung nie nach Kindesunterhalt gefragt. Zwei Töchter hat sie mit ihm.

**O-Ton Zvezdana:**

Mit diesem Mann kannst du nicht diskutieren! (...) Das ist ein sehr aggressiver Mann! (..) Dann ist es mir lieber zu schweigen und durchzukommen und alles in die Hand nehmen, als jetzt in Angst zu leben.

**Autorin:**

Und seit der Stärkung der Väterrechte hat er noch sehr viel effektivere Mittel, seiner Ex das Leben regelrecht zur Hölle zu machen.

Der Vater von Sandras Kind Markus ist dafür ein Beispiel. Seit er den Unterhaltsprozess verloren hat und zahlen muss, zerrt er sie ein- bis zweimal im Jahr vor Gericht und strengt Umgangsverfahren an. Zuletzt sogar ein Sorgerechts-Verfahren. Wohlgermerkt für ein Kind, um das er sich nie kümmern wollte. Dem er noch nie etwas zum Geburtstag oder zu Weihnachten geschenkt hat.

**Kindersprecherin:**

In den letzten neun Jahren haben die Umgangs- und Sorgerechtsstreitigkeiten an deutschen Familiengerichten stark zugenommen. 2019 wurden etwa 208.000 davon ausgetragen. Dagegen haben sich die Unterhaltsverfahren im gleichen Zeitraum nahezu halbiert: auf rund 84.000.

**O-Ton Stefan Heilmann:**

Ist kaum zu glauben... wie manch ein Elternteil dem Wunsch nach Schädigung des anderen Elternteils über das Wohl des eigenen Kindes stellt.

**Autorin:**

Stefan Heilmann ist Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Frankfurt am Main.

**O-Ton Zvezdana:**

Ich hab von Anfang an losgelassen. Ich hab´s gewusst, dass ich das hinkriege.

**Autorin:**

Zvesdana ist Erzieherin und macht immer wieder Zusatzausbildungen, um sich weiter fortzubilden. Seit der Trennung hat sie außerdem immer mehrere Nebenjobs, um sich und ihre beiden Mädchen durchzubringen.

**O-Ton Zvesdana:**

Ich hab mehrere Jobs gehabt. (...) Wohnungen geputzt (...) Neben der Ausbildung hab ich immer den Hauswart-Job, was ich schon seit Ewigkeiten mache (...) Und die Treppen putzen, Gartenarbeit, dann am schlimmsten war es im Winter. Ich musste Schnee beseitigen im Winter, um fünf Uhr morgens dann mit dem Besen raus und die ganze Ecke, weil ich hatte Pech, die Ecke ist ziemlich groß. Das war auch echt hart.

**Autorin:**

Seit etwa zehn Jahren ernährt sie ihre Familie allein. Inzwischen sind ihre Töchter 17 und 19 Jahre alt.

**O-Ton Zvesdana:**

Dieser Spruch, na ja du wirst verhungern, wenn ich weg bin. (...) Das waren seine Worte, ja.

**Autorin:**

Aber er liebt seine Töchter! Das sagt er jedenfalls immer.

**O-Ton Zvesdana:**

(...) Der besucht uns auch so und kommt an die Tür und sagt: Für ... euch lebe ich! - Und dann frag ich mich immer: (...) Du kommst hier einmal in jedem halben Jahr! Kommst rein, siehst du die, sagst: Ich liebe Euch! - und: Für euch lebe ich! (..) - Das ist schon krass! Ich weiß nicht, in welcher... Welt der sich befindet.

**O-Ton Luna (7 Jahre):**

Meine Mama hat so viel zu tun. Na ja, weil die jetzt ganz viele Schwierigkeiten mit ihrer Arbeit hat, weil das eine vielleicht nicht mehr schafft und das so, das ist immer und dann stressig.

**Kindersprecherin:**

Bertelsmann-Studie, Juli 2020:

Die Entscheidung für ein Kind führt bei Frauen durchschnittlich zu finanziellen Einbußen von rund 40 Prozent, im Vergleich zu Frauen ohne Kinder. Bei drei oder vier Kindern sogar von bis zu 70 Prozent. Anders als für Frauen bedeuten Kinder für Männer keinen Einkommensverlust. Je nach Alter verdienen Väter sogar deutlich mehr als kinderlose Männer.

Bis zum Jahr 2036 wird der Anteil der jeweils 67-jährigen alleinstehenden Frauen, deren Einkommen nicht fürs Leben reicht, stark steigen. Im Untersuchungsjahr 2016 waren 16,2 Prozent von staatlichen Leistungen abhängig, 2036 werden es der Prognose zufolge bereits 27,8 Prozent sein.

**O-Ton Hannah (6 Jahre):**

Also ich weiß, dass ich ein Mann finden werde, der mich wirklich liebt und nicht nur für einige Zeit und dann trennen wir uns, dann bin ich nur mit...meinen Kindern und... ja.

**Kindersprecherin:**

Ein Resümee der Bertelsmann-Stiftung von 2020:

Trotz der guten wirtschaftlichen Entwicklung und zahlreicher familienpolitischer Reformen, verharrt die Kinder- und Jugendarmut seit Jahren auf demselben hohen Niveau.

**Autor:**

Es sieht so aus, als würde ausgerechnet an Kindern in wirklich jedem Bereich gespart.

**Kindersprecherin:**

13 Prozent haben keinen ruhigen Ort zum Lernen.

24 Prozent haben keinen Computer mit Internet.

24 Prozent können sich keine neue Kleidung kaufen.

67 Prozent fahren nie in den Urlaub.

**Autorin:**

Sie werden um ihre grundlegendsten Rechte betrogen.

**Kindersprecherin:**

Sie sind seltener Mitglied in einem Verein, können oft nicht mit auf Klassenfahrt, erleben keinen Schulaustausch...

**O-Ton Luna (17 Jahre):**

Und es wird ja so schon immer gesagt, es gibt zu wenig junge Leute in Deutschland und es gibt auch einen Mangel an Arbeitskräften und ich glaube, das ist auch in vielen akademischen Berufen teilweise so. Ich glaube, es fehlt an Ärzten, und es ist halt einfach eine vertane Chance irgendwie den Leuten, die sozusagen als Nächstes dran wären, der nächsten Generation, die Möglichkeit zu geben, diese Berufe zu ergreifen.

**Autor:**

Auch Luna bekam noch nie Unterhalt. Sie ist 17 Jahre alt.

**Kindersprecherin:**

... Sie schämen sich oft, Freunde nach Hause einzuladen, schlagen Einladungen zum Geburtstag aus, weil sie kein Geschenk haben oder selbst keinen Geburtstag feiern können, werden häufiger ausgegrenzt und erleben Gewalt...

**O-Ton Stefan Heilmann:**

Bisher haben wir in unserer Verfassung ausschließlich verankert das Elternrecht. D. h. Eltern haben das Recht und die Pflicht, Sorge für die Kinder zu tragen. (...) Und es ist von großer Bedeutung, dass das Grundrecht des Kindes, also diese eigene Rechtsposition des Kindes gegenüber dem Staat, gegebenenfalls auch gegenüber den Eltern, in unserer Verfassung sichtbar wird.

**Autorin:**

Stefan Heilmann, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Frankfurt am Main. Das Grundrecht der Kinder in der Verfassung zu verankern - eigentlich sollte das eine Selbstverständlichkeit sein.

**Kindersprecherin:**

... Sie können nicht für die Zukunft sparen und haben damit weniger Handlungsperspektiven, sind häufiger von gesundheitlichen Beeinträchtigungen betroffen, leiden öfter unter sozialen und psychischen Belastungen, haben geringere Bildungschancen ...

**O-Ton Luna (17 Jahre):**

Ich (..) wäre generell für eine Umverteilung... (..) eine Umverteilung zwischen arm und reich finde ich generell einfach gut. Egal ob das ein Elternteil ist oder zwei, es gibt einfach Familien, die haben auch mit zwei Elternteilen Probleme. Ich hab eine Freundin, bei der hat ein Elternteil drei Jobs, und es ist halt immer noch schwierig.

**Kindersprecherin:**

... sie wiederholen häufiger eine Klasse, erhalten bei gleichen Leistungen seltener eine Empfehlung für das Gymnasium, fühlen sich insgesamt weniger zugehörig in der Gesellschaft, erleben in nahezu allen Lebensbereichen Einschränkungen aufgrund der Armut.

**O-Ton Erika Biehn:**

Was wir aber (..) für die Kinder fordern, ist die Kindergrundsicherung! Das heißt, dass jedes Kind unabhängig davon, (...) wie die Familiensituation ist, einen (...) Beitrag bekommt, der mittlerweile bei 613 Euro (...) liegt, und wir fordern (...), dass das Einkommen der Kinder ist! Und damit wird es nicht versteuert!... Ne? (..) Und das darf nicht auf SGB II-Leistungen angerechnet werden! - Damit wären die Kinder tatsächlich aus der Armut raus!

**Autor:**

Erika Biehn. Sie war bis 2019 Vorsitzende des Verbandes Alleinerziehender Mütter und Väter.

**O-Ton Luna:**

Ja, und viele Politiker sagen ja, Kinder sind unser höchstes Gut und so müsste es eigentlich halt auch behandelt werden, ja.

**Absage:**

Leeres Konto, Leeres Sparschwein

Vom Kampf um den Kindesunterhalt

Ein Feature von Charly Kowalczyk und Marie von Kuck

Die Sprecher waren: Susana Fernandes Genebra, Boris Koneczny, und Lily Beck

Ton und Technik: Karlheinz Runde und Sabine Klunzinger

Regie: Felicitas Ott

Redaktion: Wolfram Wessels

Produktion: Südwestrundfunk mit dem Norddeutschen Rundfunk und dem Deutschlandfunk, 2020.